

FOS/BOS: Lösung in dieser Woche?

RAUMNOT Die CSU-Stadtratsfraktion lehnt Vorstöße aus ihren Reihen ab. Doch nach wochenlangen Dementi sieht nun auch sie Handlungsbedarf.

VON SEBASTIAN HEINRICH, MZ

REGENSBURG. Das Hickhack um die Lage an der FOS/BOS geht weiter, eine konkrete Lösung scheint aber näher zu rücken. Die CSU-Stadtratsfraktion vertagte am Montag zwar Franz Riegers Antrag auf eine schnelle Container-Lösung, Fraktionschef Christian Schlegl stellte gestern aber Alternativen in Aussicht.

Schlegl verwies auf zwei Möglichkeiten: Favorisiert werde die Option, leerstehende Räume in naheliegenden Gebäuden zur Verfügung zu stellen. Nur falls das nicht klappen sollte, könnten Container aufgestellt werden. Den von Rieger favorisierten Standpunkt Bajuwarenkasernen lehnen er und Oberbürgermeister Hans Schaidinger ab. Der direkt hinter der FOS/BOS gelegene Ostpark komme eher infrage. Schulbürgermeister Weber verweigerte indes gestern genauere Informationen. Er beteilige sich nicht an der „Kampagne“.

Schlegl: Schule hat sich geschadet

Für Schlegl handelt die Stadt in Sachen FOS/BOS konsequent: Es sei immer geplant gewesen, erst nach Bekanntwerden der Schülerzahlen nach Lösungen zu suchen – das tue man jetzt auch. Obwohl sich die Lage an der FOS/BOS immer weiter zugespitzt hatte, hatten Schulbürgermeister Weber und OB Schaidinger immer betont: solange keine Zahlen vorlägen, gebe es keinen Handlungsbedarf.

Der von Schulleiter Karl-Heinz Kirchberger beklagte Image-Schaden der FOS/BOS ist für Schlegl hausgemacht. Die Schulleitung habe öffentlich Politik gemacht, das habe ihr geschadet. „Eine geräuschlose Lösung wie letztes Jahr wäre besser gewesen“, sagte Schlegl. „Denn trotz aller Widrigkeiten kann jeder an der FOS/BOS sein Abitur machen.“

Immerhin räumt die CSU-Fraktion ein, dass es ein Raumproblem gibt – laut Schlegl steht noch im Lauf der Woche eine Entscheidung an. „Damit“, hofft er, „werden alle, die populistische Forderungen stellen, mit leeren Händen dastehen“. Eine klare Anspielung auf Riegers Container-Lösung mit Standort Bajuwarenkasernen.

Grüne für Riegers Vorschlag offen

Rieger selbst ist nach der Sitzung wütend über die eigene Fraktion. „So geht man nicht mit bildungshungrigen jungen Menschen um“, kommentierte er in einer Pressemitteilung die Ablehnung seines Vorschlags. Er werde den Antrag auf eine Container-Lösung für die FOS/BOS jetzt im Stadtrat stellen. Der Standort für die Container sei ihm dabei egal. Rieger hofft auf einen „parteiübergreifenden Schulerschluss“. Der SPD wirft er vor, die Verzögerungstaktik auf Kosten der Schüler mitzutragen.

Ansätze für partiübergreifenden Konsens zeichnen sich indes schon ab. In einem Schreiben warf Wolfgang Mache, schulpolitischer Sprecher der Grünen im Stadtrat, Rieger zwar vor, in Sachen FOS/BOS sein „parteiinternes Süppchen“ zu kochen. Er forderte aber, seine Container-Lösung von der Verwaltung prüfen zu lassen. In einer Sache zeigten sich Rieger und Mache sogar ganz einer Meinung: Für beide spielt im Streit um die FOS/BOS „parteipolitische Rechthaberei“ eine viel zu große Rolle.

FOS/BOS-NEUBAU: STREIT IN DER CSU

► Für Christian Schlegl, Chef der CSU-Stadtratsfraktion, ist November 2013 weiter der einzig realistische Zeitpunkt für den Baubeginn der neuen FOS/BOS. Die Wirtschaftskrise habe das Projekt verzögert. Schon nach dem ersten Bauabschnitt werde man aber die Vorteile des Standorts Nibelungenkasernen sehen und einsehen, dass sich das lange Warten gelohnt habe.

► Für Franz Rieger, CSU-Stadtrat und Landtagsabgeordneter, haben sich im letzten Jahr die Umstände derart verändert, dass ein Neubau für 2012 angestrebt werden soll. Der Grund sei so gut wie erworben, durch zusätzliche Steuereinnahmen stehe mehr Geld zur Verfügung, die Stadt habe in baurechtlicher Hinsicht kaum Hindernisse. Deshalb könne man schneller handeln.